



Wegweiser KI

# **Wieso Deutschland einen Mutausbruch für eine zukunftsorientierte KI-Politik braucht**

## Wegweiser KI

### Wieso Deutschland einen Mutausbruch für eine zukunftsorientierte KI-Politik braucht.

*Die neue Bundesregierung sollte eine ambitionierte KI-Politik verfolgen, damit nicht nur der Wirtschaftsstandort Deutschland gestärkt, sondern ebenso gemeinsame gesellschaftliche Wertvorstellungen geschützt werden. Eine solche zukunftsorientierte KI-Politik ist ebenso Wirtschafts- wie Gesellschaftspolitik. Sie wird in der nächsten Legislaturperiode auf wirtschaftlichen Wohlstand und soziale Teilhabechancen gleichermaßen entscheidenden Einfluss haben. Das appliedAI Institute zeigt deshalb Wege für den notwendigen Mutausbruch deutscher KI-Politik auf.*

### Die Ausgangslage: Technologische, wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Paradigmenwechsel prägten die vergangenen Jahre.

Während der vergangenen Legislaturperiode hat sich die KI-Landschaft technologisch, wirtschaftlich, gesellschaftlich und politisch deutlich verändert. Der Durchbruch generativer KI-Anwendungen – insbesondere durch die Veröffentlichung von ChatGPT und weiterer multimodaler Modelle – hat eine neu erstarkte Innovationsfaszination ausgelöst. So kommt beispielsweise jedes fünfte generative KI-Startup in Europa aus Deutschland.<sup>1</sup> Allerdings wird nicht nur generative KI zunehmend in produktiven Anwendungen eingesetzt. Von der Automatisierung industrieller Prozesse bis hin zur Unterstützung in der Verwaltung und der Wissenschaft, KI-basierte Technologien sind längst Alltag für viele Unternehmen und Organisationen. Dadurch zeigen sich allerdings auch deutliche Herausforderungen: Obwohl die KI-Nutzung in Unternehmen über dem EU-Durchschnitt liegt, stagnierte sie seit 2021 und lag insgesamt hinter den führenden Nationen, wie z.B. Dänemark und Finnland.<sup>2</sup> Hinzu kommt der steigende politische Einfluss großer Tech-Unternehmen, der in Bezug auf die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen im globalen Wettlauf um KI als eine wachsende Herausforderung angesehen werden kann und die Notwendigkeit einer strategischen europäischen und deutschen KI-Souveränität sowohl in digitaler wie auch technologischer Hinsicht verdeutlicht.

Auch gesellschaftlich gewinnt KI immer mehr an Relevanz. Während in der Arbeitswelt erste Effizienzpotenziale gehoben werden, wächst zugleich die Debatte über die Wirkung von KI auf demokratische Prozesse, soziale Teilhabe und Nachhaltigkeit, nicht zuletzt aufgrund der beschriebenen geopolitischen Entwicklungen. Insbesondere der Einsatz von KI-Technologien für soziale und öffentliche Zwecke wird zunehmend in den Fokus gerückt. KI kann beispielsweise dazu beitragen, demografische Entwicklungen in der

<sup>1</sup> Die ermittelte Zahl entstammt einer Untersuchung des appliedAI Institute for Europe aus 2024. Weitere Hinweise zur aktuellen Landschaft der KI-Startups sind in der "Generative AI in the European Startup Landscape 2024" (Hutchinson, P., Goll, F. und Mügge, C., 2024) veröffentlicht.

<sup>2</sup> Wie der ZEW Studie "KI-Einsatz in Unternehmen in Deutschland. Strategische Ausrichtung und internationale Position" (2024) zu entnehmen ist, können dieser Stagnation vielfältige Gründe zu Grunde liegen.

öffentlichen Verwaltung in Teilen aufzufangen und Prozesse bürger:innenfreundlicher zu gestalten. Auch für andere soziale Zwecke können die Potenziale technologischer Innovationen stärker gehoben werden, so beispielsweise zur Stärkung ehrenamtlicher Arbeit oder zur Verbesserung des Umweltschutzes. Doch die erfolgreiche Integration technologischer Teillösungen setzt voraus, dass sowohl technologische als auch ethische Kompetenzen nicht nur bei Verwaltungsmitarbeitenden sondern breit in der Gesellschaft verankert werden. Die Entwicklung und Förderung von AI Literacy – das Verständnis und die kritische Reflexion von KI – ist essentiell, um eine informierte Gesellschaft zu schaffen, die sowohl die Chancen als auch die Risiken von KI-Technologien fundiert einschätzen kann. Dies erfordert nicht nur Bildungsinitiativen, sondern auch eine strategische Stärkung demokratischer Werte, um den Einfluss von KI auf gesellschaftliche Entscheidungsprozesse kritisch zu begleiten.

Auf regulatorischer Ebene wurden in Europa zentrale Gesetze verabschiedet, darunter der Digital Services Act, der Digital Markets Act, der Data Governance Act und allen voran der EU AI Act. Diese Gesetze setzen neue Maßstäbe für die Sicherheit und ethische Verankerung der KI-Entwicklung und -Anwendung. Ihre effektive Umsetzung und Verzahnung mit nationalen Digitalstrategien wird entscheidend dafür sein, ob Europa eine führende Rolle im Bereich vertrauenswürdiger KI einnehmen kann.

Bei all diesen Veränderungen muss es der neuen Bundesregierung nun darum gehen, mutig voranzuschreiten, um Deutschland als innovativen KI-Standort zu stärken und eine europäische wie auch deutsche KI-Souveränität zu entwickeln. Die Herausforderung besteht darin, das immense Wertschöpfungspotenzial von KI nutzbar zu machen, sodass sowohl Wirtschaft als auch Gesellschaft profitieren, während algorithmische Risiken konsequent adressiert werden. Dabei steht nicht ein einzelner Lösungsweg im Vordergrund, sondern vielmehr gilt es einen Lösungsraum zu gestalten, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln, zu experimentieren und mutige Wege zu beschreiten.

### **Die Vision: Zukunftsfähige KI-Politik setzt Vertrauenswürdigkeit nicht nur in den Mittelpunkt, sondern konkret um.**

Bislang ist vertrauenswürdige KI „Made in Europe“ oft noch ein Versprechen. Die Umsetzung ethischer und regulatorischer Vorgaben beginnt gerade erst, während erste Organisationen den Wandel aktiv gestalten. Angesichts geopolitischer Dynamiken muss es darum gehen, bestehende technologische Lücken zu schließen und zugleich das volle Potenzial von KI auszuschöpfen, um wirtschaftliche Resilienz, Innovationskraft und gesellschaftlichen Fortschritt nachhaltig zu sichern. Für Deutschland bietet sich die Chance, eine globale Vorreiterrolle in der Entwicklung und Anwendung vertrauenswürdiger KI zu erarbeiten.

Ein solcher Vorstoß erfordert eine Kultur des Mutes und der Zusammenarbeit, denn es gibt keine einfachen Antworten: Weder Deregulierung noch starre Regularien führen zu einer erfolgreichen KI-Strategie. Die neue Bundesregierung steht vor der Aufgabe, die Entwicklung und Anwendung vertrauenswürdiger KI als Vision ins Zentrum zu setzen. Die Zersplitterung in Extrempositionen vergangener Tage gilt es dafür zu überwinden. Stattdessen

bedarf es einer Stärkung gemeinsamer Positionen und Kollaborationen über alle Ressorts, Sektoren und föderalen Strukturen hinweg, eingebettet in eine zukunftsorientierte Digitalpolitik, die über administrative Fragen hinaus ambitionierte Wirkungsziele definiert.

### **Fünf Handlungsfelder für einen Mutausbruch**

Als Handlungsspielräume für einen Mutausbruch der neuen deutschen KI-Politik bieten sich fünf zentrale Möglichkeiten: Erstens gilt es die zahlreichen europäischen Rechtsakte erfolgreich umzusetzen und die deutsche Wirtschaft und öffentliche und gemeinnützige Organisationen bei der Einhaltung der Regeln bestmöglich zu unterstützen. Zweitens müssen anwendungsorientierte KI-Kompetenzen gestärkt und Fachkräfte für die Gestaltung vertrauenswürdiger KI dauerhaft gewonnen werden. Drittens sind die gezielte Förderung der technischen Entwicklung und der erleichterte Zugang zu leistungsfähigen Infrastrukturen unabdingbar. Viertens muss es gelingen, den Zugang zu Investitionsmitteln sowie die Verbesserung der Rahmenbedingungen voranzubringen. Fünftens gilt es, den gesellschaftlichen Mehrwert technologischer Innovationen zu heben, während die höchsten Standards an menschenzentrierter Entwicklung eingehalten werden.

#### **1. Ein wirksames Regulierungsnetz sicherstellen und bei der Umsetzung der Regeln unterstützen**

Nach Inkrafttreten der zahlreichen neuen europäischen Digitalgesetze gilt es die Vorgaben in Deutschland effektiv und effizient um- und durchzusetzen. Die Regeln helfen dabei, die Vertrauenswürdigkeit von Organisationen, die KI entwickeln und anwenden, sicherzustellen. So werden in der europäischen KI-Verordnung gesellschaftlich inakzeptable Praktiken verboten, wie z.B. Social-Scoring Systeme, und Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen an hochriskante Produkte gestellt. Sowohl die durchsetzende Behördenlandschaft als auch die umsetzende Digitale Wirtschaft und Digitale Verwaltung benötigt dabei Unterstützung.

#### **Unsere Empfehlungen für eine mutige KI-Politik der neuen Bundesregierung:**

In der neuen Legislaturperiode muss die deutsche Bundesregierung in Abstimmung mit den Ländern deshalb zügig über das Durchführungsgesetz für die europäische KI-Verordnung abstimmen und die entsprechende Aufsichtsstruktur, Kontroll- und Innovationsmechanismen etablieren. Dabei kann Deutschland ein Gleichgewicht zwischen Innovationsförderung und Grundrechtsschutz anstreben.<sup>3</sup> Zudem müssen insbesondere die Organisationen unterstützt werden, die über nicht genügend Mittel und Kapazitäten verfügen, die Regeln konform und effizient umzusetzen. Nur so kann Deutschland mit der KI-Verordnung ein Level Playing Field für die Entwicklung und Anwendung vertrauenswürdiger KI schaffen.<sup>4</sup> Darüber

---

<sup>3</sup> Weitere Details zu den Abwägungen und Handlungsmöglichkeiten einer erfolgreichen Umsetzung der KI-Verordnung werden in der appliedAI Institute Studie „KI-Regulierung made in Germany?“ (Fetic, L. und Oueslati, A. 2024) erörtert.

<sup>4</sup> KMUs, Startups und öffentliche Stellen profitieren von Compliance-Anleitungen, Mustern und

hinaus gilt es in der nächsten Legislaturperiode diese Regulierung mit weiteren digitalpolitischen Initiativen auf nationaler und europäischer Ebene abzustimmen, um kohärente und praxisorientierte Rechtsumsetzung zu ermöglichen.

## **2. Zielorientierte KI-Kompetenzen stärken und Fachkräfte für die Gestaltung vertrauenswürdiger KI gewinnen und binden**

KI findet in immer mehr Bereichen Anwendung, ob in Industrien, öffentlichen Stellen, für gemeinnützige Zwecke oder im privaten Leben vieler Bürger:innen. Deshalb ist die Stärkung zielorientierter KI-Kompetenzen über die verschiedenen Sektoren und Rollenprofile sowie in der Breite der Gesellschaft unabdingbar. Dabei sind drei zentrale Dimensionen zu berücksichtigen: Erstens die Vermittlung allgemeiner KI-Kenntnisse zur Stärkung demokratischer Werte und zur Sensibilisierung für gesellschaftliche Herausforderungen wie Desinformation. Zweitens die gezielte Förderung von Kompetenzen für den praktischen Einsatz von KI in Wirtschaft und Verwaltung, um Innovationspotenziale zu heben. Drittens die Stärkung technologischer Expertise für eine wettbewerbsfähige KI-Entwicklung, die langfristig technologische Souveränität sichert. Darüber hinaus bieten die Entwicklungen im Bereich KI die Chance, eine diversere Fachkräftebasis aufzubauen. Um dieses Potenzial zu nutzen, braucht es gezielte Anreize, um mehr Frauen und unterrepräsentierte Gruppen für KI-Berufe zu gewinnen.

### **Unsere Empfehlungen für eine mutige KI-Politik der neuen Bundesregierung:**

In der neuen Legislaturperiode kann die neue Bundesregierung dazu beitragen, die komplexen Bedarfe und Anforderungen an KI-Kompetenzen zu konkretisieren und gezielte Weiterbildungsmaßnahmen zu fördern. Bildungseinrichtungen und -initiativen sind weiter zu stärken, um in der Breite notwendige Grundlagen für eine souveräne KI-Nutzung zu vermitteln. Zudem gilt es KI-Kompetenzen für Wirtschaft und Verwaltung gezielt auszubauen, um das Potenzial von KI in der Praxis nutzbar zu machen und eine digitale Souveränität zu stärken. Darüber hinaus gilt es technologische Kompetenz in Wissenschaft und Wirtschaft zu stärken: Deutschland muss seine technologischen Fähigkeiten im KI-Bereich weiterhin gezielt ausbauen, um international wettbewerbsfähig zu bleiben. Dazu braucht es verstärkte Forschungsförderung, den Ausbau von Exzellenzclustern sowie eine enge Zusammenarbeit zwischen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und der Wirtschaft, um den Technologietransfer zu beschleunigen. Abschließend gilt es die Diversität in der KI-Branche zu fördern und damit Fachkräfte für die Gestaltung vertrauenswürdiger KI zu gewinnen. Aktuell repräsentieren Frauen lediglich rund 20 % der KI-Fachkräfte in Deutschland<sup>5</sup>. Durch

---

gezielten Schulungen. Hierfür stellt das appliedAI Institute beispielhaft eine Compliance Journey zur Verfügung, die Organisationen durch den grundsätzlichen Prozess der Konformität leitet.

<sup>5</sup> Weitere Details zur Diversität im KI-Talentpool sind der interface Studie zu entnehmen: <https://www.interface-eu.org/publications/ai-gender-gap>

strukturelle Veränderungen in den Organisationen, gezielte Förderprogramme und strukturelle Anreize kann diese Lücke geschlossen werden, um das Innovationspotenzial der Branche weiter zu stärken. Die Bundesregierung sollte darauf abzielen, eine vielfältigere Talentlandschaft zu schaffen und mehr Frauen sowie unterrepräsentierte Gruppen für KI-Berufe zu gewinnen.

### **3. Technischen Entwicklung fördern und leistungsfähige Infrastrukturen zur Stärkung der KI-Entwicklung und Nutzung zugänglich machen**

Deutschland liegt in Europa an der Spitze der Länder mit Startups, die KI Lösungen, darunter generative KI, entwickeln. Doch um dieses Innovationspotenzial in produktive Wertschöpfung zu überführen, müssen unter anderem bestehende technologische Ressourcen besser genutzt und der Zugang zu leistungsfähiger digitaler Infrastruktur erleichtert werden. Insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) und Startups bestehen nach wie vor Hürden beim Zugang zu Hochleistungsrechenkapazitäten und Innovationsumgebungen. Gleichzeitig fehlt es an geeigneten Strukturen, die den interdisziplinären Austausch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft gezielt fördern und somit eine skalierbare, praxisnahe KI-Entwicklung ermöglichen. Für eine zukunftsfähige KI-Entwicklung wird es entscheidend sein, das gemeinsame Potential der Akteure aus Wirtschaft und Wissenschaft nutzbar zu machen und einen Fokus auf Anwendung und Umsetzung zu legen.

#### **Unsere Empfehlungen für eine mutige KI-Politik der neuen Bundesregierung:**

In der neuen Legislaturperiode muss dafür ein Nährboden für sinnvolle KI-Innovationen geschaffen werden. Die neue Bundesregierung sollte dafür den Zugang zu bestehender KI-Infrastruktur erleichtern, anstatt zwangsläufig auf den Neubau zusätzlicher Kapazitäten zu setzen. In erster Linie müssen bestehende Hochleistungsrechenzentren für KMU und Startups besser zugänglich gemacht werden und Ressourcen dort investiert werden, wo bereits Strukturen existieren. Zudem braucht es eine systematische Förderung von Experimentier- und Kollaborationsumgebungen, in denen Unternehmen sowie öffentliche Stellen und Wissenschaft gemeinsam an der Entwicklung und Anwendung von KI-Technologien arbeiten können. Staatliche Institutionen und Unternehmen benötigen gezielte Anreize und Förderprogramme, um KI-Anwendungen stärker in bestehende Prozesse zu integrieren oder damit verbesserte Prozesse zu gestalten. Neben der Förderung des Austausches von KI Use Cases und gezielten Maßnahmen zum gemeinsamen Erfahrungslernen sollten Demonstrations- und Testumgebungen geschaffen werden, in denen Unternehmen und Behörden die Anwendung von KI-Technologien erproben können. Das Konzept der Reallabore im weiten und engeren Sinne kann sich als ein erfolgreiches Instrument erweisen: Insbesondere die Umsetzung der KI-Verordnung sieht das Aufsetzen von sog. regulatory sandboxes und von Testumgebungen vor. Verwaltungsanwendungen könnten hierbei einen sinnvollen Fokus für

das deutsche KI-Ökosystem darstellen.<sup>6</sup>

#### **4. Zugang zu Investitionsmitteln erleichtern und Innovationsrahmenbedingungen verbessern**

Trotz eines wachsenden KI-Ökosystems mangelt es in Deutschland weiterhin an ausreichend Investitionsmitteln für Startups, KMU und Forschungseinrichtungen, die innovative KI-Technologien entwickeln. Im internationalen Vergleich bestehen erhebliche Defizite bei der Bereitstellung von Wagniskapital, insbesondere in der Wachstumsphase von Startups. Zudem sind viele Fördermechanismen mit komplexen administrativen Hürden verbunden, die eine schnelle und effiziente Finanzierung erschweren. Ein weiteres Problem ist, dass innovative KI-Lösungen oft keinen Zugang zu Märkten finden, da etablierte Strukturen den Markteintritt für neue Anbieter erschweren. Die öffentliche Beschaffung könnte hier eine wesentliche Rolle spielen, indem sie gezielt innovative KI-Lösungen nachfragt und ihre Skalierung unterstützt.

#### **Unsere Empfehlungen für eine mutige KI-Politik der neuen Bundesregierung:**

Um den Zugang zu Investitionsmitteln zu erleichtern, sollten bestehende Innovationsprogramme stärker auf die Bedarfe von KI-Startups und KMU zugeschnitten werden. Ein vereinfachter Zugang zu Innovationskrediten sowie steuerliche Anreize für private Investitionen könnten das Wachstum von KI-Unternehmen erheblich beschleunigen. Transferprogramme müssen ausgebaut werden, um den Übergang von der Forschung zur Markteinführung zu erleichtern. Ferner sollte der Austausch zwischen Startups, KMU und etablierten Technologieunternehmen gefördert werden. Der Zugang zu privatem Kapital kann durch gezielte Vernetzungs- und Förderprogramme verbessert werden. Zudem sollte die öffentliche Hand als Innovationsmotor agieren, indem sie strategisch die öffentliche Beschaffung nutzt, um gezielt innovative KI-Lösungen aus Deutschland und Europa nachzufragen. Öffentliche Ausschreibungen müssen so gestaltet werden, dass Startups und KMU leichter an Projekten teilnehmen können. Vereinfachte Genehmigungsprozesse und eine zentrale Anlaufstelle für Innovationsförderung könnten Investitionshürden senken und Deutschland als attraktiven Standort für KI-Gründungen positionieren.<sup>7</sup>

#### **5. Gesellschaftlichen Mehrwert von KI-Anwendungen heben**

KI hat nicht nur in den verschiedenen Industrien wirtschaftliches Wertschöpfungspotenzial, auch in der Verwaltung, im sozialen Bereich und bei der Bewältigung ökologischer Herausforderungen können KI-

---

<sup>6</sup> Weitere Details zu dem Aspekt der Reallabore bzw. der Regulatory Sandboxes werden in der noch unveröffentlichten appliedAI Studie „Are AI Regulatory Sandboxes in the AI Act a silver bullet to innovation?“ (Niemeyer, D. und Klein, T., 2025) erörtert.

<sup>7</sup> Weitere Details zu dem Aspekt der notwendigen Innovationsrahmenbedingungen werden in der appliedAI Institute Studie „Generative AI in the European Startup Landscape 2024“ (Hutchinson, P., Goll, F. und Mügge, C., 2024) erörtert.

Technologien erfolgreich eingesetzt werden. Besonders in diesen Bereichen wird noch einmal ersichtlich, dass die verschiedenen KI-Anwendungen und -Technologien allein keine eigenständige Lösung für komplexe gesellschaftliche Herausforderungen sind. Vielmehr müssen sie in einen breiteren Rahmen eingebettet sein, der ethische Überlegungen, demokratische Werte und systemische Ansätze umfasst, um ihre Wirksamkeit und Legitimität zu gewährleisten.<sup>8</sup>

### **Unsere Empfehlungen für eine mutige KI-Politik der neuen Bundesregierung:**

In der neuen Legislaturperiode kann die neue Bundesregierung an ersten Versuchen, gemeinwohlorientierte Anwendungen zu fördern, anknüpfen. Dabei ist das Augenmerk auf die Förderung von Innovation in der Breite zu setzen, statt kurzfristige beispielhafte Leuchtturmprojekte zu fördern. Hierfür bedarf es eines gezielten Förderprogramms, um soziale und ökologische KI-Anwendungen wie auch Startups in dem Bereich zu fördern und eine entsprechende Wirkung zu erzielen. Darüber hinaus kann eine wirkungsorientierte Evaluation der Förderprojekte mit Skalierungs- und Transferunterstützung die Ausgangslage ausbauen. Der öffentliche Sektor selbst sollte hierbei eine Vorreiterrolle einnehmen und verdeutlichen, wie vertrauenswürdige KI in der Verwaltung und im Bürgerservice genutzt werden kann, um Effizienz und Innovationskraft zu steigern. Dafür braucht es eine nachhaltige und interföderale Förderung von KI-Ideen über den gesamten KI-Lebenszyklus hinweg. Der Marktplatz der KI-Möglichkeiten könnte folglich nicht nur auf der Bundes-, sondern auf der Landes- und Kommunalebene ausgeweitet werden, um einen Austausch über Behördengrenzen hinweg zu ermöglichen.

### **Gestaltungsschritte für einen Mutausbruch**

Die deutsche Digitalpolitik hat mehr Potenzial, als oft angenommen wird. Gerade deshalb kann die neue Bundesregierung mutige Entscheidungen treffen, um eine Vorreiterrolle in der Entwicklung vertrauenswürdiger KI einzunehmen. Eine zukunftsorientierte KI-Politik kann den Wirtschaftsstandort Deutschland und den gesellschaftlichen Zusammenhalt nachhaltig stärken. Gemeinsam mit anderen europäischen Staaten besteht das Potential einen eigenständigen Weg zu beschreiten, der Innovationen nicht nur technisch, sondern auch sicher und wertschöpfend entwickelt und anwendet. Dies erfordert einen Blick auf bereits erfolgreiche Maßnahmen sowie einen aktiven und selbstbewussten Umgang mit den anstehenden politischen Entscheidungen. Nur wenn dieser Handlungsspielraum selbstwirksam genutzt wird, kann die neue Bundesregierung eine zukunftsfähige KI-Politik entwickeln und umsetzen. Das appliedAI Institute for Europe steht als wegweisender Partner und unabhängige Plattform bereit, die nächsten Schritte mit Wissen, Ressourcen und Expert:innen zu unterstützen.

---

<sup>8</sup> Wie soziale und ökologische Herausforderungen mit technologischem Innovationspotenzial sinnvoll zusammengebracht werden können, zeigt das appliedAI Institute for Europe in Kooperation mit vier weiteren Start-Up-Zentren in der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Initiative "Social Impact Republic".



**Autorinnen:**

Lajla Fetic

Dr. Frauke Goll

**Über das gemeinnützige appliedAI Institute for Europe**

Das appliedAI Institute for Europe hat sich zum Ziel gesetzt, das europäische KI-Ökosystem zu stärken, Forschung im Bereich KI voranzutreiben, Wissen rund um KI zu entwickeln, vertrauenswürdige KI-Tools bereitzustellen und Bildungs- sowie Interaktionsformate rund um hochwertige KI-Inhalte zu schaffen. Als gemeinnützige Tochtergesellschaft der appliedAI Initiative wurde das Institut 2022 in München gegründet. Die appliedAI Initiative selbst ist ein Joint Venture aus UnternehmerTUM und IPAI. Die Leitung des Instituts obliegt Dr. Andreas Liebl und Dr. Frauke Goll. Das appliedAI Institute for Europe stellt die Menschen in Europa in den Mittelpunkt. Es verfolgt die Vision, eine gemeinsame KI-Community zu formen und hochwertige Inhalte im Zeitalter der KI für die gesamte Gesellschaft bereitzustellen. Durch die Förderung von vertrauenswürdiger KI beschleunigt das Institut die Anwendung dieser Technologie und stärkt Vertrauen in KI-Lösungen. Mit einem Fokus auf Wissensentwicklung, Forschung und der Bereitstellung vertrauenswürdiger KI-Tools bietet das appliedAI Institute for Europe eine wertvolle Ressource für Unternehmen, Organisationen und Einzelpersonen, die ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich KI erweitern möchten. Durch Bildungs- und Interaktionsformate ermöglicht das Institut einen intensiven Austausch von Expertise und fördert die Zusammenarbeit zwischen Akteuren aus verschiedenen Bereichen. Das appliedAI Institute for Europe lädt Unternehmen, Organisationen, Startups und KI-Enthusiast:innen ein, von den vielfältigen Angeboten und Ressourcen des Instituts zu profitieren. Die appliedAI Institute for Europe gGmbH wird unterstützt durch die KI-Stiftung Heilbronn gGmbH. Weitere Informationen finden Sie unter [www.appliedai-institute.de](http://www.appliedai-institute.de)

**Hinweis für Journalisten und Medienvertreter:innen:**

Wir bitten Sie höflich darum, aus Compliance-Gründen auf die korrekte Bezeichnung des appliedAI Institute for Europe zu achten. Das appliedAI Institute ist eine gemeinnützige Tochtergesellschaft der appliedAI Initiative und somit als eigenständiges Unternehmen zu behandeln.

# Impressum

**appliedAI Institute for Europe gGmbH**

Freddie-Mercury-Straße 5  
D-80797 München

**Geschäftsführer:in**

Dr. Andreas Liebl, Dr. Frauke Goll

**Advisory Board**

Prof. Dr. Helmut Schönenberger, Prof. Dr. Reinhold Geilsdörfer, Dr. Philipp Gerbert,  
Rolf Schumann, Dr. Volkmar Denner, Kirsten Rulf, Gerhard Oswald

A joint  
initiative

UNTER  
NEHMER  
TUM

